

Badische Revolution 1848/49 in Seckenheim

Die Verleihung der Schildgerechtigkeit für den „**Gülden Engel**“ erfolgt 1762. Das schlichte, einstöckige Gasthaus gehört damals dem Bäckermeister Mathäus Transier. Nach der Jahrhundertwende geht es in den Besitz des Gastwirts Mathäus Eder (1789–1867) über, der es bis 1855 führt.

Als Gemeinderats- und Bürgerausschussmitglied verfolgt Eder früh republikanisches Ideengut. 1843 schlägt er vor, das Seckenheimer Schlösschen in Gemeindeeigentum zu übernehmen, um es in ein Krankenhaus und Pflegeheim umzuwandeln. Der Schlossgarten soll der Bevölkerung frei zugänglich sein. Als Vorstand des **Demokratischen Vereins in Seckenheim** steht Eder im Ruf eines Anführers der republikanischen, radikal-demokratischen ‚Partei‘. Gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Johann Georg Hörner hält er den Kontakt zu den Revolutionsführern Friedrich Hecker (1811–1881), Alexander von Soiron (1806–1855) und Gustav Struve (1805–1870). Die Anwälte Hecker und Soiron vertreten die Gemeinde Seckenheim schon vor 1848 in diversen Rechtsstreitigkeiten gegen die badischen Behörden.

Diese attestieren den Seckenheimern schon 1843, sie „*müssen immer Opposition machen, hinsichtlich der Lebenden wie der Toten*“. Die große Mehrheit unterstützt den Kampf um eine demokratische Verfassung. Im **Maiaufstand 1849** stellt Seckenheim eine 54 Mann starke Bürgerwehr, die die Neckarmauer als Verteidigungslinie besetzt und gemeinsam mit dem zu den Revolutionären übergelaufenen badischen Militär gegen die Preußen kämpft. Mathäus Eder besorgt dazu von der Revolutionsregierung in Karlsruhe Ausrüstung und Gewehre.

Nach der Rückkehr des Großherzogs und seiner Regierung finden sich daher zahlreiche Seckenheimer Bürger auf der Fahndungsliste der großherzoglichen Behörden. Bürgermeister Hörner verliert Amt und Reputation und gegen Mathäus Eder, den „*Engelwirt, Wühler und Mitglied des Demokratischen Vereins [...] und thätig für die Umsturzpartei*“ wird ein Hochverratsprozess angestrengt. Während beide standrechtlicher Erschießung oder Festungshaft entgehen und Seckenheimer bleiben, entfliehen bis 1888 offiziell 130 Gemeindebürger nach Amerika.

Noch bis 1920 wird das Gasthaus von der Familie Eder betrieben, danach führt die Familie Kloos über drei Generationen die Geschäfte.



Fahnenträger 1849 mit deutscher Trikolore und Heckerhut
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Foto: Jean Christen



Typische Wirtshausszene der Revolutionäre 1849
Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, Foto: Jean Christen



Die ‚Parteien‘: 1848/1849 in einer zeitgenössischen Karikatur. Die politische Zuordnung erfolgt mittels des Aussehens. Im Vordergrund links der Vertreter der republikanisch gesinnten Demokraten

